

Senjoren Unlon

**WIR
ÜBER
60**



Ausgabe 4 | 2009

hellwach!

FROHE WEIHNACHTEN!

„Es begab sich
zu der Zeit...“

In diesem Heft: • Berichte zur Sozial- & Sicherheitspolitik • Diskussion zur Wehrpflicht • Neues aus den Kreisverbänden • 4 Seiten Termine aus allen Bezirken



Wir wünschen unseren Jubilaren der Monate Januar, Februar und März 2010 Gottes Segen, viel Glück und Gesundheit!

65. Geburtstag:

Hans Joachim Bortz
Peter Draeger
Günter Schwonfelder

70. Geburtstag:

Ingrid Bieselt
Brigitte Köppling
Roswitha Kurzejka
Ingrid Marten
Fritz Niedergesäß
Klaus-Ulrich Reipert
Jens Martin Rudloff
Hans-Werner Schultz
Ingetraud Schupke

Wolfgang Tartz
Heidemarie Zellmer

75. Geburtstag:

Gisela Bohlmann-Rech
Ingeborg Fischer
Helmgard Gebhardt
Karl-Heinz Gollnick
Hermann Haenecke
Ludwig-Ernst Hürter
Ingeborg Köhler
Helga Korsch
Wolfgang Mahlow
Eberhard Schmidt
Claus Wischner
Joachim Wittor

80. Geburtstag:

Marga Ambrock
Helga Eggert
Christa Gralmann
Helmut Richter
Traudchen Statzkowski
Wiemann
Johann Zoric

85. Geburtstag:

Heinz Greulich
Waltraud Gruening
Herbert Hentschel
Marianne Lorenz

90. Geburtstag:

Elli Clemens
Gertrud Szesny

92. Geburtstag:

Franz Raab

93. Geburtstag:

Christel Berwig
Eva Gülzow

94. Geburtstag:

Hans-Dietrich John
Paula Kluth

95. Geburtstag:

Käthe Eisenblätter

IMPRESSUM

Ausgabe 4 | 2009 (Nummer 09)

Titelbild: Flavio Takemoto

Herausgeber und verantwortlich für

den Inhalt: Senioren Union Berlin
Wallstraße 14 a, 10179 Berlin

Kontakt: ☎ 32 69 04 35, Fax: 32 69 04 56,
e-mail: redaktion@seniorenunion-berlin.de

Sprechstunden: Donnerstags, 9 bis 12 Uhr

Bankverbindung: Deutsche Bank Berlin
Kto-Nr.: 589 80 02, BLZ: 100 700 00

Layout, Druck & Verlag:

acurat Johannes Eydinger, Hubertusstraße
20, 13469 Berlin, acurat-verlag@gmx.de

„Wir über 60“ erscheint vierteljährlich
vorm nächsten Quartal. Mit Namen ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht vor,
diese Beiträge zu kürzen.

**Der Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist Samstag, 20. Februar 2010.**

Frohe Weihnachten!

EINE fröhliche Adventszeit – ein Weihnachtsfest mit lieben Freunden und Verwandten – wenig traurige oder trübseelige Gedanken – viel Gesundheit, auch im ganzen Jahr 2010 wünscht Ihnen der gesamte Vorstand der Senioren Union Berlin.

Detlef Schmidt Werner Robertz Helmgard Gebhardt
- Landesvorsitzender - - Landesgeschäftsführer - - Landesschatzmeisterin -

Hans-Eckhard Bethge Karola Lohff Jens Friedrich
- stellvertretende Landesvorsitzende -

Und die weiteren Kreisvorsitzenden:

Gertraud Schickedanz (Charlottenburg-Wilmersdorf)

Dr. Karl Heinz Beckmann (Friedrichshain-Kreuzberg)

Erich Bachmann (Lichtenberg)

Waltraud Mehling (Mitte)

Heinz Dinter (Pankow)

Hans-Peter Marten (Reinickendorf)

Ludwig Möritz (Spandau)

Heinrich Lemke (Tempelhof-Schöneberg)

Ulrich Stahr (Treptow-Köpenick)

Rudolf Sudhoff (Wuhletal)

Wolf Hoppe (Beisitzer)

*Eigentlich ist es wie jedes Jahr,
und doch wieder auch gänzlich neu.
Weihnachten ist wirklich wahr,
ist wundervoll wie ich mich freu.
Vor allem auch das Kinderlachen
und ein paar Tage gut und still
auch anderwärts mal Freude machen
das ist es, was ich will.*



OFFENER BRIEF AN DIE FRAKTIONSvorsitzenden

Altersarmut jetzt vorbeugen!

Sehr geehrte Damen und Herren, der seit Jahren anhaltende Wertverlust der gesetzlichen Rente wird gern mit dem Schlagwort „Generationengerechtigkeit“ begründet. Die nachfolgenden Generationen haben aber nichts davon, wenn sie selbst im Alter arm sind. Denn sie würde die Aushöhlung der Gesetzlichen Rentenversicherung am härtesten treffen. Die beginnende 17. Legislaturperiode des Bundestages muss dazu genutzt werden, Verlässlichkeit und Transparenz und damit Vertrauen in die Gesetz-



liche Rentenversicherung wiederherzustellen. In ihrer Leipziger Erklärung bekennen sich die in der BAGSO zusammengeschlossenen 101 Seniorenverbände, die rund 13 Mio. Mitglieder in der Altersgruppe 50plus repräsentieren, zur Verantwortung der Älteren für nachfolgende Generationen: „Alle politischen, wirtschaftlichen und individuellen Entscheidungen sind darauf zu überprüfen, ob sie geeignet sind, die aktuellen Lebensbedingungen zu verbessern, ohne die Zukunftschancen künftiger Generationen zu verschlechtern.“

Was Generationengerechtigkeit wirklich bedeutet – in den Sozialsystemen ebenso wie bei der Bildung oder beim Klimaschutz, das muss dringend unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aller Altersgruppen definiert werden. Die BAGSO und ihre Mitgliedsorganisationen haben sich, wie Sie der beiliegenden Erklärung entnehmen können, beim 9. Deutschen Seniorentag 2009 intensiv mit diesen Fragen befasst und stehen für einen Dialog zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen
Walter Link

Der Autor ist Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.

Anzeige

Reisedienst
STELLMACHER



Horst Stellmacher
Freiheitstraße 20
15745 Wildau

Telefon: 0 33 75 - 50 22 66 • Telefax: 0 33 75 - 55 40 23
E-Mail: buchung@reisedienst-stellmacher.de



Wir unternehmen Tagesfahrten in das Berliner Umland und Mehrtagesfahrten zu den schönsten Reisezielen in ganz Europa. Unser kleines, aber erfahrenes Reisetem kann auf eine langjährige Erfahrung in Sachen *Seniorenreisen* zurückblicken. Unseren Katalog senden wir Ihnen bei Interesse gern zu.

Internet: www.reisedienst-stellmacher.de

PROF. DR. OTTO WULFF: Warnung vor „falschen Propheten“

DER Bundesvorsitzende der Senioren Union Prof. Dr. Otto Wulff hat vor „falschen Propheten“ in der gegenwärtigen Rentendiskussion gewarnt. „Es ist unerträglich, wie von angeblichen Experten, die in Wirklichkeit falsche Propheten sind, Tag für Tag neue Rechenexempel zur Verunsicherung der älteren Generation auf den Markt geworfen werden. Dabei weiß bis zur Stunde niemand genau, wie die Lohnentwicklung 2009 und 2010 sein wird“, so Wulff. Alle Prognosen auf



„so genannte Nullrunden in den nächsten Jahren“ seien nichts anderes als „wissenschaftlich verbrämte Kaffeesatzleserei.“

Da die Renten an die Lohnentwicklung gekoppelt seien, müsse oberstes Ziel jeder Wirtschaftspolitik die Schaffung von Arbeitsplätzen sein. „Steigt die Lohnsumme, steigt auch die Rente.“ Wenn selbst nach Auffassung des Sachverständigenrates („Fünf Weise“) sich die Wirtschaft in der Krise besser entwickle als befürchtet, und

von einem Wachstum von 1,6 Prozent auszugehen sei, sollte die „Panikmache erst einmal eingestellt“ werden.

Wulff wies darauf hin, dass die Rentenkassen aufgrund „demographischer Fakten“ in den nächsten Jahren einen „spürbaren Rückgang neuer Rentenempfänger“ verzeichnen würden. „Die Nachkriegsjahrgänge 1945 bis 1950, die jetzt ins Rentenalter kommen, waren zahlenmäßig äußerst schwach.“ Erst mit dem wirtschaftlichen Aufschwung zu Beginn der 50er Jahre sei die Geburtenziffer wieder deutlich angestiegen.

Der Text stammt aus einer Presseerklärung der Senioren Union Deutschlands vom 16.11.2009

Anzeige



Ein Geschenk mit Folgen

Einige Leckerbissen ab Januar 2010:

- Eine Brücke von China nach Japan ■ Sa., 23. Januar
- Dinner for Two. Kochen für Verliebte ■ Sa., 13. Februar
- Gerichte und Geschichten aus 1001 Nacht ■ Mi., 27. März
- Köstlichkeiten aus Neptuns Reich ■ Sa., 17. April
- Küche für Eilige ■ Di., 4. Mai

Weitere Koch-Erlebnisse unter:
www.cookeria.de

Gerne schicken wir Ihnen den Veranstaltungsplan per Post, rufen Sie an: 030/ 30 10 70 11.



Cookeria
MIT FREUNDEN KOCHEN

Cookeria
Haeselerstraße 28
14050 Berlin
Charlottenburg

Telefon 030 - 30 10 70 11
www.cookeria.de

GERADE JETZT IN DEN WINTERMONATEN

Kripo warnt vor Einbruchdiebstählen

Während es sich alle in der Vorweihnachtszeit und an den Feiertagen gerne gemütlich machen und der ein oder andere auch um den Jahreswechsel einen Kurzurlaub unternimmt, herrscht bei den Einbrechern Hochkonjunktur.

„Gerade Villeneinbrecher nutzen die dunkeln Wintermonate für ihre Taten aus. Das spüren wir leider schon jetzt durch steigende Fallzahlen“, weiß Kriminaloberrat Jens Tangenberg, zuständig für die Bekämpfung der Einbruchskriminalität.

„Gerade um die Weihnachtsfeiertage und zum Neujahr hatten wir leider in den vergangenen Jahren jeweils die höchsten Fallzahlen bei Einfamilienhauseinbrüchen zu verzeichnen. Man könnte fast meinen, die Täter sehen es auf die „frische Ware“ ab, die entweder für den Weihnachtsbaum bestimmt ist oder gerade noch darunter gelegen hat.“

Besonderes begehrt sind neben Bargeld, moderne Laptops, Unterhaltungselektronik (LCD-Fernseher, digitale Foto- und Filmtechnik) und Schmuck. Insbesondere Einzeltäter oder Banden aus Südost- und Osteuropa waren es, die als Tatverdächtige ermittelt wurden. Die Beamten haben sich in diesem Jahr wieder besonders auf die Bekämpfung der Einbruchskri-

minalität eingestellt. Neben der erhöhten Aufmerksamkeit bei Streifenfahrten, werden an geeigneten Örtlichkeiten gegebenenfalls auch zusätzlich zivil arbeitende Beamte zum Einsatz kommen.



„Soweit es möglich war, haben wir vorausgeplant und uns auf die Situation eingestellt. Dringend sind wir aber auf aufmerksame Bürgerinnen und Bürger angewiesen, die uns bei verdächtigen Feststellungen in ihrer Wohngegend über den 110-Notruf alarmieren“, sagt Kriminaloberrat Jens Tangenberg.

Doch wie kann ich mich und mein Eigentum wirksam selbst schützen und ggf. einen Einbruchdiebstahl verhindern?

- Achten Sie darauf, dass Fen-

ster und Türen beim Verlassen des Hauses geschlossen sind. Einfaches „Zuziehen“ reicht nicht aus. Abschließen ist unerlässlich!

- Halten sie im Dunkeln gelegene Hausseiten, die Einstiegsmöglichkeiten bieten ggf. mit Bewegungsmeldern ausgeleuchtet.
- Nachbarschaftshilfe spielt eine herausragende Rolle, erst recht wenn Sie verreisen:
- Informieren Sie ihren Nachbarn über die Dauer ihrer Abwesenheit.
- Bitten Sie ihn, ihren Briefkasten regelmäßig zu leeren.
- Stellen Sie ihrem Nachbarn ggf. ihren Pkw-Stellplatz am Haus zur Verfügung, um Anwesenheit zu suggerieren.
- Bitten Sie ihn zu unregelmäßigen Zeiten unterschiedliche Lichtquellen zeitlich begrenzt einzuschalten oder nutzen Sie Zeitschaltuhren.

Für eine weitergehende persönliche – insbesondere technische – Beratung stehen die Kolleginnen und Kollegen der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle nach telefonischer Terminvereinbarung (4664-97 9999) zur Verfügung.

Im Internet sind weitere Informationen erhältlich: www.propk.de, www.nicht-bei-mir.de, www.berlin.de/polizei/praevention/index.html

SCHIEDSAMT

Letztendlich ein Hifeschrei

DER Spruch „es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem Nachbarn nicht gefällt“ zeigt ein Grundübel im Rahmen des menschlichen Miteinanders auf.

Und gerade in der heutigen Zeit, in der die Miteinander-Kommunikation immer dürftiger wird und in der offensichtlich

aufgrund der Rechtsschutzversicherung der Gang zu Gericht sehr schnell getan ist, nehmen gerichtliche Klagen gerade im Nachbarschaftsrecht überproportional zu. Nur was hält man dem entgegen.

Das Bedürfnis aber, nach einer schnellen und unkomplizierten Konfliktregelung gab es schon seit ewigen Zeiten. Im Jahre 1827 wurde erstmals in Ost- und Westpreußen das Schiedswesen eingeführt und dann 1879 die für ganz Preußen geltende Schiedsmannsordnung erlassen.

Was besagt dieses nun? Auch damals schon gab es, eine starke Belastung der Gerichte durch private Kleindelikte. 1924 wurde dann die preußische Schiedsmannsordnung erlassen, die im Wesentlichen auch heute noch Bestand hat. Sie wurde ausgeweitet auf Delikte des Hausfriedensbruchs, der Körperverletzung, Verlet-

zung des Briefgeheimnisses sowie auf Sachbeschädigung.

Das Wesentliche hierbei ist, dass vor dem Schritt, dieses über die Gerichte regeln zu lassen, vor dem Schiedsmann ein obligatorischer Sühneversuch durchzuführen ist.

Sie werden jetzt sagen, der Schiedsmann muss ja ein profundes juristisches Wissen haben.

Sicher aber muss er haben „ein gutes Menschenverständnis, in der Lage sein, streitende Parteien

durch Umsicht und geschickte Mediation wieder zusammenzuführen und gewisse Rechtskenntnisse wären auch nicht verkehrt, aber die wesentliche Aufgabe ist es, Frieden zu stiften.

Deshalb gelten für seine Bestellung diese Voraussetzungen:

- Er muss sein älter als 30 und jünger als 70
- Es darf ihm nicht die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter abgesprochen sein
- Er muss in dem definierten Schiedsbezirk wohnen (richtet sich nach dem Straßenverzeichnis)
- Der Schiedsmann wird gemäß §3 von der Bezirksversammlung jeweils für 5 Jahre gewählt und von dem Präsidenten des Amtsgerichtes,

der die Dienstaufsicht hat, vereidigt.

- Die Aufgaben des Schiedsmannes sind ehrenamtlich, er erhält eine geringfügige Aufwandsentschädigung vom Bezirksamt und den Ersatz entstandener Kosten.

Auch wenn manche Gründe für eine Verhandlung noch so banal erscheinen mögen, so zeigen sie doch immer, dass sich Gründe im Laufe der Zeit hochgeschaukelt haben und der Antrag ein letztendlicher Hifeschrei ist.

Das Ziel ist nun eine einvernehmliche Lösung zu erarbeiten und den Burgfrieden wieder herzustellen.

Ergänzend ist anzumerken, dass es sich um eine relativ kostengünstiges Verfahren handelt, das durchschnittlich nur circa 40 Euro kostet.

Und im Verfahren beim Schiedsmann hat der erwirkte Rechtstitel – also der möglicherweise geschlossene Vergleich – einen Bestand von 30 Jahren.

Übrigens: In ganz Berlin sind 81 Schiedspersonen tätig.

Sollten auch Sie sich für dieses Ehrenamt interessieren, so finden Sie weitere Infos unter www.schiedsamt.de. Bewerben Sie sich bei Ihrem Bezirksamt!

Unser Autor Jens Friedrich ist Schiedsmann in Charlottenburg-Wilmersdorf



NEUE INITIATIVE

Wir sind das Volk!

IM Jahre 1989 ging der geschichtlich einmalige Aufschrei wie ein Donnerschlag aus mehr als 100.000 Kehlen vieler freiheitsliebender Bürger der DDR „Wir sind das Volk!“ in die Welt hinaus.

Eine friedliche, schließlich siegreiche Revolution nahm ihren Anfang. Eine grausame Diktatur in der DDR wurde schnell beendet und damit stand der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes nichts mehr im Wege.

Wir sind das Volk soll aber auch jeden politischen Mandatsträger ständig daran erinnern, dass sein Mandat ein Geschenk des Volkes ist und ihn verpflichtet sich für Frieden, Freiheit, sozialen Frieden und Gerechtigkeit auf der Basis unseres Grundgesetzes einzusetzen.

Meine Idee ist es christliche Tugenden über alle religiösen und politischen Grenzen hinaus zu festigen, um Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und damit verbunden eine soziale Ausgeglichenheit zu sichern.

Autor Hans-Georg Hacker ist Gründer der Christlich Liberalen Initiative. Sie erreichen ihn unter hghberlin@t-online.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Gomolka Landeschef

PROF. Dr. Alfred Gomolka ist neuer Landesvorsitzender der Senioren Union im Mecklenburg-Vorpommern. Der ehemalige Ministerspräsident (1990-1992) des nordöstlichen Bundeslandes wurde am 24. November 2009 auf ei-



Zusammenarbeit.

ner Landesdelegiertenversammlung in Güstrow gewählt.

Die Berliner Senioren Union wünscht ihm im neuen Amt alles Gute und Gottes Segen und freut sich auf eine fruchtbare

AUFRUF

Wir alle sind die Senioren Union

DIES ist ein Appell an die Mitglieder der Senioren Union, im Jahr 2010 „hinauszuziehen“ in ihr jeweiliges gesellschaftliches Umfeld, um die Senioren Union bekannter zu machen, für sie verstärkt zu werben und sie deutlicher in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

Wie wir alle wissen, ist die Senioren Union der CDU die größte politische Organisation Deutschlands der über 60-Jährigen. Diese selbstständige Ver-

einigung engagiert sich für eine gute Zukunft unseres Vaterlandes, indem sie u. a. mitwirkt, das Wissen und die Erfahrungen der Älteren, die unserer Partei angehören oder ihr nahe stehen, weiterhin für das Wohl unseres Gemeinwesens zu nutzen.

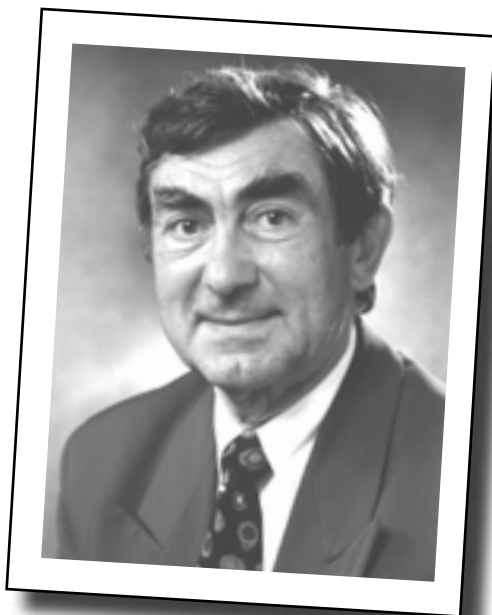
Die Senioren Union der CDU ist aber hierzulande eine noch weitgehend ungenutzte politische Kraft, heutzutage leider noch nicht so in die Öffentlichkeit gebracht, wie es notwendig wäre,

ABSCHIED

Ewald Grabowski ist tot

AM 13. November 2009 haben wir Abschied von unserem Freund Ewald Grabowski genommen. Im Alter von 77 Jahren ist er nach langer, schwerer, geduldig ertragener Krankheit am 5. November von uns gegangen.

Mit 28 Jahren ist Ewald Grabowski in die CDU Neukölln eingetreten. Von 1967 bis 1971 hat er als Bürgerdeputierter mitgearbeitet und wurde 1971 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). 1975 wurde er Fraktionsvorsitzender und im Jahre 1975 Vorsteher der



BVV. 2001 zog er sich aus der aktiven Bezirksarbeit zurück,

wurde dann aber kurze Zeit später Kreisvorsitzender der Senioren Union Neukölln und leitete den Kreisverband bis zum seinem Tode.

Für seine politische und soziale Arbeit wurde er mit dem Bundesverdienstorden am Bande geehrt. Wir verlieren in Ewald Grabowski einen aufrichtigen und treuen Freund. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und den Söhnen mit Familie.

Unsere Autorin Karola Lohff übernahm kommissarisch den Kreisvorsitz von Ewald Grabowski in Neukölln

um ihre Wirksamkeit zum Wohl unserer Partei und unserer Nation voll zu entfalten.

Dieser Kraftentfaltung kommen wir jedoch näher, wenn die Senioren Union lauter ihre Stimme im öffentlichen politischen Raum erhebt, durch effektiveres Mitdenken, Mitsprechen und Handeln. Das sollte und muss in Zukunft stärker der Fall sein.

In allen Kreisvereinigungen gibt es viele CDU-Mitglieder, die das 60. Lebensjahr erreicht haben, aber nicht Mitglieder der Senioren Union sind. Besonders diese gilt es zu erreichen, damit die Senioren Union noch mehr Sympathisanten und auch Mitglieder bekommt. Je mehr die Anzahl

dieser, desto eindrucksvoller ihr Auftreten, desto einflussreicher ihre politische Einflussnahme.

An Sie, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, die Sie diese Zeilen lesen, appelliere ich: Wenden Sie sich an jede Frau und jeden Mann, die als Sympathisant oder Mitglied der Senioren Union angesprochen werden können, wecken und verstärken Sie deren Nachdenken und Interesse, die Veranstaltungen der Senioren Union zu besuchen, nehmen Sie die Erwartungen dieser Menschen an die Senioren Union auf, zeigen Sie sich als stets entgegenkommende Kümmerer um deren Anliegen, verbreiten Sie Sinn

und Zweck der Senioren Union sowie deren Anlaufpunkte, wo immer es geht.

Als Vorsitzender der Kreisvereinigung Treptow-Köpenick stehe ich auch gern für überbezirkliche Anfragen und Auskünfte zur Verfügung. Dabei widme ich mich besonders den Bereichen der Kultur und der Kommunalpolitik. Mein Anliegen ist es, besonders auf diesen Gebieten mitzuhelfen, den Landesverband Berlin der Senioren Union insgesamt zu stärken. Zu erreichen bin ich unter ulrichstahr@freenet.de oder 0170-1660611.

Unser Autor Ulrich Stahr ist Kreisvorsitzender der Senioren Union in Treptow-Köpenick

JUNGE UNION REGT BREITE DEBATTE AN **Wehrpflicht: Was denken Sie?**

DIE Junge Union Tempelhof-Schöneberg hat am 18. November 2009 zum Thema „Allgemeine Wehrpflicht“ einen Antrag dem Kreisparteitag der CDU vorgelegt, der die Grundlage für weitere Überlegungen geben soll. Die Begründung der Jungen Union drucken wir nachstehend ab.

Wir begrüßen die Entscheidung von CDU/CSU und FDP an der allgemeinen Wehrpflicht festzuhalten. Allerdings halten wir es nicht für sinnvoll diese von neun auf sechs Monate zu verkürzen. Die über die letzten

Jahrzehnte kontinuierliche Verkürzung des Wehrdienstes auf inzwischen nur noch neun Monate ist nur noch schwerlich mit dem Auftrag und dem Sinn der Wehrpflicht vereinbar. Eine erneute Verkürzung auf nur noch sechs Monate käme einer Abschaffung, zumindest aber einem Einstieg in den Ausstieg gleich. [...]

Er bietet außerdem eine Möglichkeit, den bis zu diesem Zeitpunkt lediglich vom Staat und der Gesellschaft empfangenden jungen Menschen eine Dienstleistung an die Gesellschaft bzw. den Staat zurückzugeben. Dies stärkt den patriotischen Zusammenhalt der



deutschen Staatsbürger und das Verständnis für andere Generationen und soziale Schichten. Ein weiterer Aspekt, der für den Erhalt des funktionstüchtigen neunmonatigen Wehrdienstes spricht, ist die Verteidigungsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland. Der Wehrdienst soll junge Leute für die Bundes-

wehr begeistern und eine ausreichende personelle Ausstattung auch für die Zukunft der Bundeswehr gewährleisten. Bereits heute rekrutieren sich aus den Grundwehrdienstleistenden vierzig Prozent der Zeit- und Berufssoldaten. Um den Regenerationsbedarf von 21.000 Soldaten in Zeiten von immer weniger nachrückenden jungen Menschen zu decken, ist die Wehrpflicht und eine angemessene Dienstzeit daher unabdingbar.

Des Weiteren ist die seit 1813 bestehende Wehrpflicht gelebt preußische Tradition, zu der wir uns klar be-

kennen. Aber auch im Bereich des Wehersatzdienstes würde es zu massiven Personalausfällen kommen und auf die Einrichtungen (Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, soziale Einrichtungen, ...) würden massive finanzielle und versorgungstechnische Belastungen zukommen. Dieses ist nun schon anhand der jüngsten Ankündigungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ersichtlich. Damit würde der Druck auf die Sozialsysteme weiter erhöht werden, was in Zeiten des demografischen Wandels nicht verantwortbar ist. [...]



Sie sind gefragt!

Bitte schreiben Sie uns und der Jungen Union Tempelhof-Schöneberg, was Sie davon halten. Ihre Meinung ist wertvoll und sicherlich anregend. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Landesvereinigung Berlin



Vorsitzender: Detlef Schmidt, ☎ 744 86 86/Fax: 70 76 84 87
 Geschäftsführer: Werner Robertz, ☎ Mobil: 0173 - 274 76 18
 Geschäftsstelle: ☎ 32 69 04 35
 Wallstraße 14a, 10179 Berlin
 Beitragskonto: Deutsche Bank 589 8002, BLZ 100 700 00



Reinickendorf

Hans-Peter Marten

☎ 404 36 72

- | | | |
|----------------------------------|---|---|
| 12. Januar (Di)
14 Uhr | Politische Kaffeetafel – Rückblick auf 2009 | Gemeindesaal St. Joseph,
Bonifaziusstraße 16, 13509 |
| 9. Februar (Di)
14 Uhr | Jahreshauptversammlung | Gemeindesaal St. Joseph,
Bonifaziusstraße 16, 13509 |
| 9. März (Di)
14 Uhr | Politische Kaffeetafel mit einem Seniorenberater der Polizei zum Thema „Wie schütze ich mich im Urlaub?“ (angedacht) | Gemeindesaal St. Joseph,
Bonifaziusstraße 16, 13509 |
| 23./24. März
(Di/Mi) | Tagesfahrt nach Wiesenburg – mit Kaffee und Mittagessen, Kutschfahrt und Besichtigung der Burg | <u>Treffpunkt:</u> Tegel, Karolinenstr. vor der Dresdner Bank |
| 13. April (Di)
14 Uhr | Politische Kaffeetafel | Gemeindesaal St. Joseph,
Bonifaziusstraße 16, 13509 |



Pankow

Heinz Dinter

☎ 472 27 37

- | | | |
|-----------------------------------|--|--|
| 27. Januar (Mi)
14 Uhr | Mitgliederversammlung zum Thema: „ Die Senioren Union in Pankow . Diskussion über Aufgaben und Arbeit im Bezirk. Veranstaltungsplanung und -gestaltung“ | Ev. Wohnstätten „Siloah“,
Grabbeallee 2-12, 13156 |
| 24. Februar (Mi)
14 Uhr | Mitgliederversammlung: „Die Entwicklung der Neuen Bundesländer nach der Maueröffnung vor 20 Jahren “ mit Referent Sascha Brok (Wiss. Mitarbeiter in der politischen Abteilung der Deutschen Bank) | Ev. Wohnstätten „Siloah“,
Grabbeallee 2-12, 13156 |
| 24. März (Mi)
10 Uhr | Besuch des Neuen Museums auf der Museumsinsel | <u>Treffpunkt:</u> am S- und U-Bahnhof Pankow |



Charlottenburg-Wilmersdorf

Gertraud Schickedanz

☎ 881 83 62

13. Januar (Mi)
10.45 Uhr

Besichtigung des restaurierten und neu-
gebauten **Großen Tropenhauses** im Bota-
nischen Garten mit Führung. Preis: 6 Euro

Treffpunkt: Eingang Königin-
Luise-Straße

Anmeldung: bis 20.12. bei
Frau Stephan ☎ 345 62 84

17. Februar (Mi)
14 Uhr

Besuch des **Bundeswirtschaftsministeriums**

Scharnhorststraße 34/
Ecke Invalidenstraße

11. März (Do)
13.30 Uhr

Führung in der **Synagoge Rykestraße**. Be-
grenzte Teilnehmerzahl. Sicherheitskontrol-
le, Ausweis mitbringen! Preis: 4 Euro

Rykestraße 53, 10405

Anmeldung:
Frau Stephan ☎ 345 62 84



Lichtenberg

Erich Bachmann

☎ 38 20 05 13

Die **Einladungen** zu den Veranstaltungen erfolgen gesondert.



Treptow-Köpenick

Ulrich Stahr

☎/Fax 656 52 00

20. Januar (Mi)
14.30 Uhr

Jahresmitgliederversammlung – Rechen-
schaftslegung 2009 sowie Erarbeitung des
Jahresarbeitsplanes 2010

Evangelisches Senioren-Heim
„Zur Brücke“, Wendenschloß-
straße 35, 12559

24. Februar (Mi)
14.30 Uhr

Das **Unionhilfswerk** – Struktur und Wirk-
samkeit. Gespräch mit der Pflegedienst-
leiterin und den Vorsitzenden der UHW-
Bezirksverbände York Albrecht (Köpenick)
und Fritz Niedergesäß (Treptow)

UHW-Geschäftsstelle,
Kaulsdorfer Straße 209,
12555

17. März (Mi)
14.30 Uhr

Charlotte lässt grüßen! – Besuch des Grün-
derzeitmuseums der Charlotte von Mahls-
dorf. Führung durch Jürgen Herschel (Vor-
sitzender Förderverein Gutshaus Mahlsdorf
e.V.) und anschl. geselliges Beisammensein
in der Museums-Cafeteria

Hultschiner Damm 333,
12623



Wuhletal

Rudolf Sudhoff

☎ 562 71 15

Die **Einladungen** zu den Veranstaltungen erfolgen gesondert



Steglitz-Zehlendorf

Hans-Eckhard Bethge

☎ 801 19 09

Mobil: 0170 - 618 34 96

14. Januar (Do) 15 Uhr	Die Finanzkrise und ihre Folgen – Referent: Hans-Jürgen Vogt (Dipl.-Volkswirt, Bereichsleiter a.D. bei der Landesbank Berlin)	Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Straße 5, 14167
28. Januar (Do) 15.30 Uhr	Stammtisch – Achtung, neuer Treffpunkt!	Seniorenclub, Selerweg 18-22, 12169
4. Februar (Do) 14 Uhr	Fasching – Anmeldung im Hans-Rosenthal-Haus erforderlich	Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Straße 5, 14167
im Februar	Stammtisch – genauer Termin wird noch nachgereicht	Seniorenclub, Selerweg 18-22, 12169
11. März (Do) 15 Uhr	Wozu wurde für Steglitz-Zehlendorf der Altenplan erstellt und wie geht die Politik damit um? – Referent: Norbert Schmidt (Stadtrat für Soziales und Sport, angefragt)	Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Straße 5, 14167
im März	Stammtisch – genauer Termin wird noch nachgereicht	Seniorenclub, Selerweg 18-22, 12169
23. März (Di), 7.30 Uhr	Tagesfahrt in die Europastadt Görlitz . <u>Preis</u> : 42 Euro	<u>Treffpunkt</u> : Rathaus Zehlendorf, <u>Anmeldung</u> : Roswitha Kurzejka ☎ 811 15 36
20. April (Di), 7.30 Uhr	Tagesfahrt nach Naumburg mit Besichtigung des Doms und einer Weinkellerei. <u>Preis</u> : 40 Euro	<u>Treffpunkt</u> und <u>Anmeldung</u> : siehe oben
25. Mai (Di), 8 Uhr	Tagesfahrt zur Bischofsresidenz Burg Ziesar . <u>Preis</u> : 39 Euro	<u>Treffpunkt</u> und <u>Anmeldung</u> : siehe oben



Friedrichshain-Kreuzberg

kommisarisich

Dr. Karl Heinz Beckmann

☎ 242 44 10

Die **Einladungen** zu den Veranstaltungen erfolgen gesondert



Spandau

Ludwig Möritz

☎/Fax 35 13 12 24

Die **Einladungen** zu den Veranstaltungen erfolgen gesondert



Neukölln

kommissarisch Karola Lohff
☎ 661 57 35

- | | | |
|----------------------------------|---|---|
| 19. Januar (Di)
15 Uhr | Besuch im Seniorenhaus „Casa Reha“ in der Gartenstadt Rudow | Waltersdorfer Chaussee 160, 12355 |
| 9. Februar (Di)
15 Uhr | Jahreshauptversammlung | CDU-Kreisgeschäftsstelle, Donaustraße 100, 12043 |
| 16. März (Di)
15 Uhr | Veranstaltung zum Thema „Jung und Alt“ | CDU-Fraktionsraum im Rathaus, Donaustr. 29, 12040 |



Tempelhof-Schöneberg

Heinrich Lemke
☎ 703 97 78

- | | | |
|-----------------------------------|---|--|
| 7. Januar (Do)
14 Uhr | Veranstaltung mit der Polizei zum Thema: „Meine persönliche Sicherheit in der Öffentlichkeit“ | Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 |
| 28. Januar (Do)
14 Uhr | Jahreshauptversammlung mit einem Referat über die Seniorenarbeit im Berliner Abgeordnetenhaus | Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 |
| 25. Februar (Do)
14 Uhr | Unser neu gewählter Bundestagsabgeordneter Dr. Jan-Marco Luczak berichtet über seinen Start im Bundestag | Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 |
| 25. März (Do) | Historische Stadtrundfahrt mit Kaffeetafel | wird noch bekannt gegeben |
| 29. April (Do) | Besuch der Tulpenblüte (Tulipan) im Britzer Garten | <u>Treffpunkt</u> : Eingang Mohriner Allee |



Mitte

Waltraud Mehling
☎ 429 39 49

- | | | |
|-----------------------------------|----------------------|--|
| 14. Januar (Do)
15 Uhr | Politisches Gespräch | Neues Stadthaus, Parochialstraße, Zimmer 318 |
| 11. Februar (Do)
15 Uhr | Politisches Gespräch | Neues Stadthaus, Parochialstraße, Zimmer 318 |
| 11. März (Do)
15 Uhr | Politisches Gespräch | Neues Stadthaus, Parochialstraße, Zimmer 318 |

Wichtiger Hinweis zu allen angebotenen Busfahrten: Die Kostenbeiträge werden nur stellvertretend für das jeweilige Busunternehmen angenommen und anschließend vollständig weitergegeben.

Für Menschen da sein

Das UNIONHILFSWERK ist ein gemeinnütziger Träger der Freien Wohlfahrtspflege. Mit der Leitidee der Hilfe zur Selbsthilfe gründeten 1946 sozial engagierte Frauen und Männer um die CDU-Politiker Ernst Lemmer, Jakob Kaiser, Heinrich Krone und Walther Schreiber in Berlin den Mitgliederverein. Heute bieten die **Bezirksverbände** jedes Jahr stadtweit rund 3.500 interessante und gesellige Veranstaltungen – Vorträge, Reisen, Ausflüge, Gymnastik, „Gehirnjogging“, Tanz, Kaffeerunden ... Gäste sind stets herzlich willkommen.

Mehr Informationen und Treffpunkte unter ☎ 4 22 65-710

Unter dem gemeinsamen Motto “Wir gestalten individuelle Lebensqualität” gehören zu den Angeboten des UNIONHILFSWERK in seinem starken Verbund von Verein, vier gemeinnützigen Gesellschaften und einer Stiftung seit vielen Jahrzehnten auch professionelle Dienstleistungen für ältere Menschen.

Stationäre Pflege

Pflegewohnheim „Dr. Günter Hesse” ☎ 4 86 27-0

Pflegewohnheim „Alt-Treptow” ☎ 5 30 25-0

Pflegewohnheim „Am Plänterwald” ☎ 5 30 25-6

Pflegewohnheim „Altglienicke” ☎ 67 95 85-0

Pflegewohnheim Stallschreiberstraße ☎ 3 98 44-0

Angebote für Menschen mit demenzieller Erkrankung

Ambulant betreute Wohngemeinschaften ☎ 6 52 70 15
in Neukölln, Treptow und Friedrichshain

Besuchsdienst
für Erkrankte und deren Angehörige ☎ 4 32 99 73

Ambulante Pflege

Pflegedienste
an neun Standorten ☎ 4 22 65-805

Begleitung – Information – Beratung

Zentrale Anlaufstelle Hospiz ☎ 40 71 11-13
Beratung zu Sterben, Tod und Trauer

Ambulanter Hospizdienst Reinickendorf ☎ 40 39 53 33
Begleitung schwerkranker Menschen und
Entlastung pflegender Angehöriger

Koordinierungsstelle Rund ums Alter ☎ 8 93 12 31
Charlottenburg-Wilmersdorf

Mobilitätshilfedienste ☎ 4 22 65-890
in Reinickendorf und Neukölln



Wir gestalten
individuelle
Lebensqualität.

UNIONHILFSWERK | Richard-Sorge-Straße 21 A | 10249 Berlin-Friedrichshain

☎ 4 22 65-710 | ☎ 4 22 65-712

📧 landesverband@unionhilfswerk.de | www.unionhilfswerk.de



Mitmachen!

bei der Senioren Union

Die Senioren Union der CDU

- entwickelt und vertritt ein **Konzept moderner Seniorenpolitik**, das altersspezifische Probleme in wirtschaftspolitischer, gesellschaftlicher und ethischer Hinsicht aufzeigt und Lösungsansätze vorschlägt,
- bringt ihre **Kenntnisse und Erfahrungen** in alle wichtigen politischen **Entscheidungsprozesse** ein,
- wirkt darauf hin, dass zukünftig in allen CDU-Vorständen und in allen CDU-Fraktionen Mitglieder der **älteren Generation angemessen vertreten** sind,
- vertritt **Forderungen**, denen nachweislich **erbrachte Leistungen** gegenüber stehen,
- **bekämpft** jede Form der offenen oder verdeckten **Altersdiskriminierung**.



Aufnahmeantrag in die Senioren Union

Name:		Vorname(n):		Geburtsdatum:	
Anschrift:					
Beruf bzw. frühere Tätigkeit:					
Telefon(e):				eMail:	
Mitglied der CDU		Kreisverband:		Ortsverband:	
Ja nein					



Ich bin nicht Mitglied einer anderen Partei

Als Monatsbeitrag zahle ich _____ Euro (Regelbeitrag 2.50 Euro)

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

(Die Mitgliedschaft in der CDU ist keine Bedingung für die Aufnahme in die Senioren Union !)

Bitte denken Sie dran: Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 20. Februar 2010.

hellwach!